

ACOM Magazin
2025/2026



austrian composers
association

ACOM – Austrian Composers Association
Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein weiteres erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Unsere Veranstaltungen – allen voran der *Austrian Composers Day* und die *ACOM Night* – waren hervorragend besucht und konnten große Resonanz erzielen. In diesem Rahmen wurden auch Rektorin Ulrike Sych, Klaus Ager und Hartmut Krones mit Ehrenmitgliedschaften ausgezeichnet. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe. Im kommenden Jahr dürfen wir eine besondere Aufgabe übernehmen: Die ECSA-Konferenz wird in Wien stattfinden. Im Zuge dieser Tagung werden auch die Camille Awards – renommierte Preise für Filmmusikschaffende, die alle zwei Jahre vergeben werden – verliehen. Die feierliche Verleihung findet am 22. September 2026 im MuTh statt.

Sie sehen: Auch das Jahr 2026 verspricht herausfordernd und arbeitsintensiv zu werden. Gleichzeitig erwarten uns lohnende Ergebnisse und wichtige Impulse für unseren Berufsstand.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich ein, sich aktiv in den Fachgruppen und im Vereinsleben einzubringen.

Nur gemeinsam können wir nachhaltig etwas bewirken.



Hochachtungsvoll, **Peter Legat**



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

diese Publikation versteht sich als Forum für Information, Austausch und Reflexion über jene Themen, die für unseren Verband von zentraler Bedeutung sind: künstlerische Qualität, berufliche Rahmenbedingungen sowie die Weiterentwicklung einer zeitgemäßen und vielfältigen Musikkultur in Österreich. Die ACOM setzt sich mit Nachdruck dafür ein, die Position von Komponistinnen und Komponisten in unserer Gesellschaft zu stärken. Dazu gehören der kontinuierliche Dialog mit Politik und Institutionen, die Förderung fairer Arbeits- und Führungsbedingungen und die Sicherung nachhaltiger Strukturen für musikalische Kreativität. In einem Umfeld, das von raschen technologischen und kulturpolitischen Veränderungen geprägt ist, ist diese Arbeit wichtiger denn je.

Mein besonderer Dank gilt all jenen Mitgliedern, die sich aktiv in unsere Gremien, Fachgruppen und Projekte einbringen. Ihr Engagement bildet das Fundament unseres Verbandes.

Ebenso danke ich den Partnerorganisationen und Förderstellen, die unsere Anliegen unterstützen und damit wesentlich zur Sichtbarkeit und Wirkkraft unseres Berufsstandes beitragen. Ich lade Sie/Euch ein, die folgenden Beiträge als Anregung zu verstehen, sich weiterhin einzubringen, mitzudiskutieren und gemeinsam daran zu arbeiten, dass kompositorisches Schaffen in Österreich die Wertschätzung erhält, die es verdient.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für 2026,

Ihre / Eure **Mia Zabelka**

Liebe Mitglieder!

Generative KI-Systeme greifen weiterhin auf unsere Werke und unsere Kataloge zurück, ohne dass die Frage der fairen Vergütung zufriedenstellend beantwortet wäre. Streaming-Plattformen wachsen, aber die Wertschöpfung landet noch immer zu selten dort, wo der kreative Prozess beginnt: bei den Komponist:innen und Autor:innen. Gleichzeitig stehen Kultur- und Kunstförderung in einem politischen Klima, das von Unsicherheit und kurzfristigem Denken geprägt ist, immer wieder zur Disposition. Die Rahmenbedingungen ändern sich rasant, und oft fühlen wir uns als Urheber:innen eher mit Gegenwind als mit Rückenwind konfrontiert. Gerade jetzt braucht es eine starke, selbstbewusste Stimme für menschliche Kreativität. Unsere Musik, unsere Stücke, unsere Projekte sind mehr als Content – sie sind Diskurs, Reflexion und Emotion. Sie stiften Identität, stellen Fragen und öffnen Räume, die keine Maschine und kein Algorithmus ersetzen kann.

Als Vizepräsident der ACOM ist es mir ein großes Anliegen, diesen Wert sichtbar zu machen – in der Politik, bei Verwertungsgesellschaften, in Verhandlungen mit Branchenpartnern und im öffentlichen Diskurs. Gemeinsam mit euch wollen wir Missstände benennen, konstruktive Lösungen einfordern und Strukturen mitgestalten, in denen künstlerische Arbeit kein prekäres Randphänomen, sondern ein respektierter Beruf ist.

Ich freue mich darauf, diesen Weg 2026 gemeinsam mit euch weiterzugehen – mit Klarheit, Haltung und der Zuversicht, dass unsere Musik gebraucht wird.



Herzlichst, **Victor Gangl**

Generalversammlung 2025

Die ordentliche Generalversammlung fand am 6. Juni 2025 im Lokal Bierteufl in Wien statt.

Im Bericht des Präsidenten wurde ein Rückblick auf die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres gegeben sowie einen Ausblick auf Kommende. Ausführliche Berichte zu den Projekten finden sich ab S. 10 des Magazins.

Es folgte der Kassabericht für 2024 sowie die Präsentation des Budgetplans für 2025, durch den Kassier Siegfried Friedrich. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer Christian Brunthaler und Walter Werzowa wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Die anschließende Neuwahl der Rechnungsprüfer bestätigte die Beiden einstimmig in ihrer Funktion.

Ein zentraler Punkt der Tagesordnung war die Aufnahme des Akronyms „ACOM“ in den offiziellen Vereinsnamen. Diese Anpassung wurde von der Versammlung ebenfalls einstimmig beschlossen, so dass der vollständige Name des Vereins nun **ACOM – Austrian Composers Association – Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten** lautet. Einstimmig angenommen wurde auch die Anpassung des jährlichen Mitgliedsbeitrags auf € 42,- ab dem Kalenderjahr 2026.

Der Vorstand stellte anschließend seinen Vorschlag für die Ernennung von Klaus Ager, Hartmut Krones und Ulrike Sych zu neuen Ehrenmitgliedern vor, der von der Versammlung unterstützt und einstimmig beschlossen wurde.

Nach dem Ende der Sitzung schloss sich ein gemütliches Beisammensein auf der Terrasse des Lokals an, bei dem in lockerer Atmosphäre Fachgespräche und der private Austausch den Abend gesellig ausklingen ließen.

Im Zuge des neuen Akronyms wurde auch das neue ACOM-Logo entworfen.



**austrian composers
association**

Komponist:innen und Songwriter:innen Stammtisch

Der Komponist:innen und Songwriter:innen Stammtisch, der der besseren Vernetzung und dem Austausch von Informationen und Themen in ungezwungener Atmosphäre dient, ist mittlerweile wieder zu einem gut besuchten, fixen Bestandteil im ACOM-Kalender geworden.



Die Stammtisch-Termine für 2026 sind

Donnerstag, 12. Februar

Donnerstag, 16. April

Donnerstag, 17. September

Donnerstag, 19. November

jeweils 19:00 Uhr im Bierteufl (Ungargasse 5, 1030 Wien)

Um Anmeldung unter anmeldung@austriancomposers.com wird gebeten.

PERSONALIA

Wir freuen uns, zahlreiche neue Mitglieder begrüßen zu können:

Arian Ahmadi, Mohammad Javad Ahmadzadeh, Jasmin Artner, Karin Maria Bauer, Rudolf Biber, David Blabensteiner, Erwan Borek, Christian Drescher, Daniela Flickentanz, Richard Genetheim, Fatima Gerendas Obiols, Sophie Hassfurther, Daniel Hensel, Stefan Heckel, Frank Herrlinger, Benjamin Hoppe, Saeid Karimiantakbolagh, Erwin Kiennast, Dieter Kolbeck, Felix Krinzing, Sofia Lampropoulou, Adam Liptak, Kemal Mahmutovic, Jürgen Mayer, Julius Meisse, Hans Christian Merten, Franz Novak, Philipp Pettauer, Raffael Pirngruber, Severin Posch, Samuel Resenberger, Zoran Rosendahl, Benjamin Rössler, Tehmine Schaeffer, Wolfgang Schloegl, Michael Slama, Christoph Stock, Hubert Waldner, Matthias K. Weber, Christiaan Willemse

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:
Ludwig Bertel, Dieter Kaufmann, Gerd Schuller

Neue Ehrenmitglieder der ACOM

Bei der Generalversammlung am 6. Juni 2025 wurde die Vergabe von drei neuen Ehrenmitgliedschaften einstimmig beschlossen: Prof. Klaus Ager, Prof. MMag. Dr. Hartmut Krones und Mag.^a Ulrike Sych werden für ihre besonderen Verdienste um den Verein gewürdigt.

Die feierliche Verleihung der Ehrenmitgliedschaften fand am 17. Oktober 2025 im Rahmen der *ACOM Night* im Porgy & Bess durch Präsident Peter Legat und Senatspräsident Prof. Erich Urbanner statt.



Hartmut Krones, Ulrike Sych, Klaus Ager (v.l.n.r.)

Prof. Klaus Ager prägte als Präsident von 2004 bis 2014 eine Phase tiefgreifender Erneuerung innerhalb des Vereins und nach außen. Unter seiner Leitung wurden die Vereinsstatuten modernisiert und der Verein auf europäischer Ebene neu positioniert. Ein Meilenstein war die Organisation des *European Composers' Congress* im Wiener Musikverein im Jahr 2006 – ein Ereignis, das den Grundstein für die Gründung der European Composer and Songwriter Alliance (ECSA) legte. Von 2006 bis 2014 stand Ager zudem dem European Composers Forum (ECF) als Präsident vor und setzte sich dort unermüdlich für die Interessen der europäischen Komponistinnen und Komponisten ein.

Prof. MMag. Dr. Hartmut Krones ist seit den 1970er-Jahren eng mit dem Verein verbunden. Von 1972 bis 1988 gehörte er dem Vorstand an und unterstützte anschließend den Verband als Konsulent. Krones war an zahlreichen Initiativen beteiligt, darunter international ausgeschriebene Kompositionswettbewerbe. Dem renommierten Musikwissenschaftler ist es auch zu verdanken, dass die ereignisreiche Vereinsgeschichte der ACOM seit ihrer Gründung im Jahr 1913 in den Publikationen *80 Jahre ÖKB* und *100 Jahre Österreichischer Komponistenbund 1913–2013* (Praesens Verlag) umfassend dokumentiert wurde.

Mag.^a Ulrike Sych hat sich als Vizerektorin und Rektorin der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in besonderem Maß für die Anliegen der Komponistinnen und Komponisten stark gemacht. Durch ihre Unterstützung und ihr persönliches Engagement ist eine

intensive Zusammenarbeit zwischen der ACOM und der mdw entstanden, durch die gemeinsame Initiativen und Projekte realisiert werden konnten. Ohne die Kooperation mit der mdw wären viele Veranstaltungen der ACOM nicht in gewohnter Form durchführbar. Ulrike Sych ist auch als Vorsitzende des Bundesfachbeirates von *prima la musica* eine wichtige Partnerin für die ACOM im Bereich der Nachwuchs-Förderung und hat sich als Fachexpertin und Netzwerkerin stets in den Dienst der Sache gestellt.

Nachruf Dieter Kaufmann

Die ACOM trauert um ihren ehemaligen Präsidenten und langjähriges Mitglied Dieter Kaufmann, der am 23. September 2025 im 85. Lebensjahr verstarb. Er war nicht nur ein Pionier der elektroakustischen Musik, sondern auch ein inspirierender Lehrer, der mit seiner visionären Haltung, Offenheit und unerschöpflicher Kreativität Generationen von Musikerinnen und Musikern prägte.

Der gebürtige Wiener wuchs in Kärnten auf und kehrte nach einem Umweg über Paris in den frühen 1970er nach Wien zurück, wo er sich zunächst besonders am Institut für Elektroakustische und Experimentelle Musik an der Wiener Musikakademie engagierte. 1975 gründete er zusammen mit Gunda König das K&K Experimentalstudio, mit dem er neue Wege beschritt und zahlreiche multimediale Projekte verwirklichte.



Die Weitergabe seines Wissens an jüngere Generationen blieb ihm zeitlebens ein zentrales Anliegen. So leitete er von 1983 bis 1990 die Kompositionsklasse am Kärntner Landeskonservatorium, von 1991 bis 2006 hatte er eine Professur für Komposition an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien inne und war dort später Leiter des Instituts für Elektroakustik und Experimentelle Musik.

Das reiche musikalische Schaffen von Dieter Kaufmann umfasst elektroakustische Stücke ebenso wie musikalisch-theatralische Werke und Vokalmusik. Dabei waren viele Kompositionen von sozialkritischem Engagement getragen. Bis ins hohe Alter entwickelte er neue Projekte und bewahrte sich dabei eine unerschütterliche Neugier und Offenheit gegenüber neuesten Tendenzen.

Seine Leidenschaft für den Klang, seine Menschlichkeit und sein Humor werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Aus den Fachgruppen

Volkstümliche Musik/Schlager/Blasmusik

2025 wurde die Fachgruppe Volkstümliche Musik/Schlager/Blasmusik neu gegründet. Als deren Leiter wurden Thomas Partl (Vorsitz), Christian Zierhofer und Peter Werba gewählt. Das Leitungsteam arbeitet schon seit vielen Jahrzehnten erfolgreich in der Branche, sämtliche Bereiche von Komposition, Label, Verlag, Produktion, Promotion bis zu Management werden abgedeckt. Auch weitere, sehr erfolgreiche Mitglieder wie Hanneliese Kreißl-Wurth, Stephan Herzog oder Lois Manzl sind in der Fachgruppe vertreten, die es sich u. a. zum Ziel gesetzt hat, eine bessere Vernetzung der Mitglieder zu fördern und bei Fragen Hilfestellungen zu bieten. Bei der *ACOM Night* 2025 im Porgy & Bess haben bereits einige Mitglieder auch LIVE-Einblicke in Ihr Schaffen gegeben, was allgemeingroßen Anklang fand. Interessierte ACOM-Mitglieder sind jederzeit in der Fachgruppe willkommen und zu einem regelmäßigen Austausch herzlich eingeladen.

Thomas Partl, Leiter ACOM-Fachgruppe Volkstümliche Musik/Schlager/Blasmusik

Jazz

Die Jazz-Fachgruppe blickt auf ein aktives Jahr zurück. Im Fokus stand dabei die bereits dritte Ausgabe des Kompositionswettbewerbs *Young Jazz Award* mit ihrem Finalkonzert. Und auch im Rahmender *ACOM Night* im Porgy & Bess präsentierte sich die Fachgruppe mit drei Kompositionen. Wir begrüßen herzlich unsere neuen Fachgruppenmitglieder und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Auch bei der Jazzkomposition kommen wir zukünftig nicht am Thema KI vorbei. Deshalb wollen wir uns verstärkt damit auseinandersetzen. Denn gerade bei uns Jazzkomponist:innen geht es nicht nur darum etwas zu komponieren, bzw. für andere Künstler:innen zu Papier zu bringen, sondern wir spielen unsere Titel auch oftmals selber und können damit unseren eigenen unverwechselbaren Stil, die persönliche Interpretation und die solistischen Stärken zeigen. Auch eine gewisse Körperlichkeit, wie z. B. sich die Finger gerade am besten bewegen, spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Und gerade unter diesen Gesichtspunkten scheint das Selber-Komponieren im Jazzbereich nach wie vor der beste Weg und KI kann dabei als nützliches Werkzeug eingesetzt werden.

Derzeit sind wir dabei, das neue Thema für den *Young Jazz Award* 2027 auszuarbeiten, um diesen im Laufe des neuen Jahres auszuschreiben und weitere Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. Ein Konzert in der Strengen Kammer im Porgy & Bess ist ebenfalls in Planung.

Wolfgang Seligo, Leiter ACOM-Fachgruppe Jazz

Improvisation/Klangkunst/Elektronik & Elektroakustische Musik

Klangwerkzeuge:

SuperCollider zwischen Kunst und Forschung

Bedarf die traditionelle Instrumentalkomposition entsprechend traditionell orientierte Notationsformen, bedienen sich Kompositionsfelder wie Computermusik, Elektroakustik und Klangkunst zumeist gänzlich anderer Werkzeuge. Wer heutzutage in irgendeiner Form mit derartigen Kompositionsweisen konfrontiert ist, kommt um Werkzeuge nicht herum, die den Computer zum Musikinstrument erheben. Seien dies nun DAWs (Digital Audio Workstations), Software-Instrumente oder Programmierumgebungen: Je nach Zielsetzung des angestrebten Werks sowie der persönlichen Präferenz gibt es eine schier unüberschaubare Vielzahl an Arbeitsmitteln. In diesem Beitrag soll ein Werkzeug vorgestellt werden, das aufgrund seiner Struktur ein Höchstmaß an Gestaltungsfreiheit bietet – die Audio-Programmierung SuperCollider (SC), die vor allem im akademischen Bereich als state of the art gilt.

SC ist eine freie, quelloffene Plattform für Audiosynthese und algorithmische Komposition. Sie umfasst eine rasche und stabile Echtzeit-Audioengine (Server), eine textbasierte interpretierte multiparadigmatische (objektorientierte, funktionale) Programmiersprache (Client) sowie eine eigene Entwicklungsumgebung (IDE). Alternativ können auch andere Editoren verwendet werden.

Die strukturelle Trennung in einen Audio-Server und eine mit diesem kommunizierende Sprache – die neben SuperCollider auch Python, JavaScript oder Haskell sein kann – macht die Plattform besonders für Netzwerk-Ensembles interessant. Ein C- sowie ein C++-basiertes API (Application Programming Interface) ermöglichen darüber hinaus eine effiziente DSP-Programmierung (Digital Signal Processing) von Server-Plug-ins.

SC unterstützt Kommunikationsprotokolle wie MIDI, OSC, UDP und TCP sowie serielle Schnittstellen für externe Geräte wie HIDs, Hardware-Module und Mini-Computer (z. B. Arduino, Raspberry Pi, BeagleBoard, Bela). Darüber hinaus ist eine Kombination mit grafischen Entwicklungsumgebungen sehr beliebt.

SuperCollider wird weltweit an zahlreichen Universitäten und Klangforschungsinstituten zu Unterrichts- und Forschungszwecken eingesetzt und findet sich ebenso in der künstlerischen Praxis: für Komposition, Klangforschung, -synthese, -analyse, -transformation, -projektion und -installation, für Live-Coding und Improvisation sowie im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich für Sonifikation, Auditory Display und Machine-Learning.

Jürgen R. Mayer, ACOM-Fachgruppe Improvisation/Klangkunst/Elektronik & Elektroakustische Musik

Der ACOM-Podcast

Anfang 2026 startet die ACOM eine neue Podcast-Reihe in der ACOM-Mitglieder unterschiedlichster Genres ihre Erfahrungen aus ihren jeweiligen Musikszene teilen und so wertvolle Einblicke in die vielfältige Musiklandschaft Österreichs geben.

Die Gesprächsreihe lädt dazu ein, Good-Practice-Beispiele sichtbar zu machen, regionale Besonderheiten besser zu verstehen und die Herausforderungen und Chancen von Musikschaffenden in der heutigen Zeit zu diskutieren. Im Zentrum stehen dabei Fragen wie: Was funktioniert wo besonders gut? Welche Rolle spielt der Standort für den künstlerischen Output? Welche überraschenden Geschäftsmodelle entstehen abseits der gängigen Vorstellungen? Und wie hat sich die Kompositionsarbeit in den letzten Jahren verändert?



Die ersten Gesprächspartner sind:

Peter Legat – Er erzählt über seinen persönlichen Werdegang als Gitarrist, seine Erfolge mit Count Basic und seinen Weg von Wien in die Londoner Jazz-Szene.

Außerdem gibt er Einblicke in die Art und Weise seines kreativen Schaffens und seiner Kompositionsarbeit, spricht über seine langjährige Dozententätigkeit am ipop und seine Tätigkeit als Präsident der ACOM.

Judit Varga – Ihre Werke der Neuen Musik werden in großen Konzertsälen wie der Elbphilharmonie oder dem Musikverein Wien aufgeführt; genauso erfolgreich komponiert sie Musik für internationale Kino- und Fernsehproduktionen und tritt nach wie vor als Pianistin auf. Außerdem vermittelt sie als Professorin an der mdw ihr Wissen an die nächste Generation. Im Gespräch erzählt sie, wie sich all dies vereinbaren lässt.

Hanneliese Kreißl-Wurth – Als eine der erfolgreichsten Komponistinnen und Texterinnen der Volksmusik spricht sie darüber, wie sich das Musik-Business im Laufe der letzten Jahre verändert hat, über ihre großen Erfolge und zahlreichen Teilnahmen am Grand Prix der Volksmusik, ihre Liebe zu Zypern und wie sie sich für die Förderung des Nachwuchses einsetzt.

Yasmin Hafedh, besser bekannt unter dem Namen Yasmo, hat viele Gesichter und lässt sich nicht auf ein Genre festlegen. Rapperin, Hip-Hopperin, Poetry-Slammerin und Texterin sind nur einige Bereiche, in denen sie weit über die Landesgrenzen hinaus erfolgreich ist. Zuhörer:innen können sich auf (wortgewandte) Abwechslung freuen, wenn versucht wird all diese Aspekte ihres Schaffens im Gespräch näher zu beleuchten.

Gleiche Adresse, neues Design: Die neue Homepage der ACOM

Wir freuen uns, im kommenden Jahr auch unsere vollständig überarbeitete Internetpräsenz vorstellen zu können. Die neue Website bietet ein modernes Design, eine verbesserte und übersichtlichere Struktur und vieles mehr.

Wir laden alle Mitglieder herzlich ein, das neue Online-Angebot zu besuchen und sich selbst einen Überblick zu verschaffen!



www.austriancomposers.com

Wie auf der bisherigen Website bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit mit Namen und Link auf unser Website präsent zu sein.

Die Einverständniserklärung zur namentlichen Nennung auf unserer Website kann direkt über den QR-Code erfolgen.

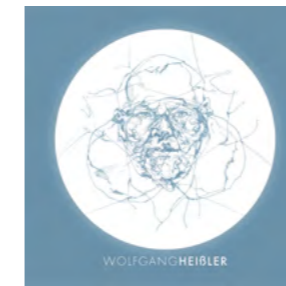


Neuigkeiten vom ACOM-Label

Die ACOM betreibt seit einiger Zeit ein eigenes Label, um Mitglieder aller Stilrichtungen dabei zu unterstützen, ihre Musik online kostenlos zu veröffentlichen.

Detaillierte Informationen dazu, sowie einen Überblick über die bisherigen Veröffentlichungen, finden sie auf unserer neuen Website.

Wir freuen uns sehr über die bisherigen Erfolge und möchten an dieser Stelle die Veröffentlichungen des Jahres 2025 vorstellen:



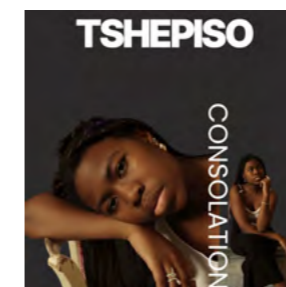
Wolfgang Heißler
Wolfgang Heißler
(Aleksic Streichensemble)



Siegfried Friedrich
Epitaph
(Koehne Quartett)



Leonardo Rivadeneira
Works for Stringorchestra



Tshepiso (Amelie Zamarin)
Consolation



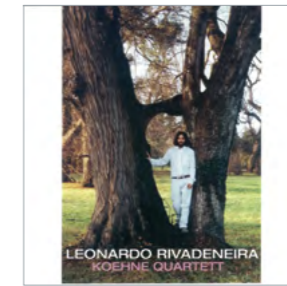
Barbara Rektenwald
Mittendrín



Astor Piazzolla
Le Grand Tango
(Trio Mister Montelli)



Sophie Katharina Schollum
(R)Aus(ch)zeit(?)
(Trio Mister Montelli)



Leonardo Rivadeneira
To Be Present
(Koehne Quartett)

Wenn auch Sie Ihre Aufnahmen veröffentlichen möchten, wenden Sie sich jederzeit gerne an Sophie Schollum und Yannick Renn unter label@austriancomposers.com.

ESCA 2025

Neuigkeiten von der ESCA 2025

ESCA (European Composers & Songwriters Alliance) war 2025 auf europäischer und internationaler Ebene für die Rechte von Musikautor:innen wieder sehr aktiv. Zudem konnten wir heuer einige neue Mitgliedsorganisationen, wie z. B. Vertreter:innen der Sami Komponist:innengesellschaft sowie eine Vereinigung aus Nordmazedonien in der ESCA willkommen heißen. Im Sinne einer solidarischen Integration in der europäischen Musiklandschaft streben wir für 2026 auch nähere Verbindungen mit ukrainischen Musikschaffenden an.



ESCA-Vertreter bei der Generalversammlung in Ljubljana 2025

Bei der Generalversammlung im März 2025 wurde der Vorstand für 3 Jahre gewählt: Helienne Lindvall (SKAP, Schweden) wurde als Präsidentin wiedergewählt, als Vize-Präsidenten stehen ihr Jesper Hansen (BFM, Dänemark) und Zahra Mani (ACOM, Österreich) zur Seite.

Im Rahmen der GV fand auch die *Creators Conference* im europäischen Parlament statt. Auf Einladung von MEPs Bogdan Andrzej Zdrojewski (EPP, Poland) und Emma Rafowicz (S&D, France) konnten diverse Akteur:innen der Musikwelt und der Politik Maßnahmen diskutieren, um eine bessere und stabilere Zukunft für Musikschaffende in Europa zu ermöglichen.

Die Konferenz widmete sich drei Hauptanliegen der ESCA: Urheberrecht im Zusammenhang mit generativer KI; die Herausforderungen für Musikautor:innen im Bereich Streaming im Zusammenhang mit Auffindbarkeit und Bezahlung, sowie Vertragspraktiken, die die Rechte von Filmkomponist:innen oft verletzen.



Creators Conference bei der ESCA-GV

Ende März 2025 unterschrieb die ESCA gemeinsam mit 37 anderen Vertretungsorganisationen einen offenen Brief, der sich gegen die Unzulänglichkeiten der „Code of Practice“ für KI-Anbieter richtet. Dies war besonders

wichtig, weil den großen Anbietern viel zu viel Freiraum für „freiwillige“ und unvollständige Kennzeichnung von KI-generierten Materialien eingeräumt wurde.

Zusätzlich zur politisch beratenden Funktion auf europäischer und nationaler Ebene, ist die ESCA international bei Musikkonferenzen vertreten und verwendet die Vernetzung, um die Bedürfnisse von Musikschaffenden zu kommunizieren. Im Mai 2025 war ich gemeinsam mit Esther Gottschalk (Direktorin Nieuw Geneco, Niederlande) und Jannick Kirk Sørensen (Associate Professor Aalborg University, Dänemark) bei Classical:NEXT in Berlin, um über die „Auffindbarkeit und kulturelle Vielfalt im digitalen Zeitalter“ zu diskutieren. Im November durfte ich beim *Linecheck Festival* in Mailand eine Paneldiskussion dazu moderieren „wie man in Situationen von Missbrauch oder Belästigung (re)agieren soll“. Die Panelteilnehmer:innen dieser international ausgerichteten Veranstaltung waren Aysha Hussain (Keychange, Berlin/London), Samsaya (NOPA, Norwegen), Irene Tiberi (Equaly, Italien) sowie Daniele Demartini (Universal Italia).



Podiumsdiskussion beim Linecheck Festival in Mailand

Diese Diskussionsformate sind nicht nur informativ sondern auch bereichernd. Durch Kommunikation und Austausch können wir die europäische Musiklandschaft durch tiefere Vernetzung nachhaltig stärken.

Im **September 2026** wird die **ESCA** erfreulicherweise ihr **20-jähriges Jubiläum** am Ort der Gründung, **in Wien**, feiern. 2006 lud der damalige Österreichische Komponistenbund (ÖKB) zum *European Composers' Congress* ein. Im Rahmen des Kongresses taten sich 30 Organisationen zur Federation of European Composers' Associations zusammen. Ein Jahr später, im Teatro Circo Price in Madrid, etablierte sich die Vereinigung in der heute noch bestehenden Form von drei Komitees – APCOE, ECF und FFACE – unter dem Namen European Composers & Songwriters Alliance – ESCA.

Wir freuen uns sehr, dass Delegierte aus ganz Europa nach Wien kommen und werden natürlich alle ACOM-Mitglieder über die Aktivitäten der ESCA vor und während der Tagung auf dem Laufenden halten.

Zahra Mani
Delegierte der ACOM im ECF
Vizepräsidentin ESCA



Zahra Mani

AKM und austro mechana: News von der Front des Urheberrechts Gastbeitrag von Paul Fischer

Im Urheberrechtsgesetz existiert immer noch der sogenannte Werkelmannparagraf: Danach sind Aufführungen von Drehorganisten und ähnliches, wo niemand auf die Interpretation Einfluss nehmen kann, von jeder Lizenzierungspflicht freigestellt.

Schaut man sich die vollkommen automatisierten Erzeugungsvorgänge von KI-Systemen an, kann man sich fragen, ob diese nicht die neuen Werkelmann der heutigen Zeit sein könnten. Gezahlt wird derzeit jedenfalls auch nichts.

Künstliche Intelligenz scheint überall zu sein – sie macht auch nicht vor dem Urheberrecht halt. Ursprung des Problems ist wohl die sogenannte Text- und Data-Mining-Schranke der Urheberrechtsrichtlinie aus dem Jahre 2019. Diese – auch in Österreich umgesetzte – Erlaubnis für die Vervielfältigung geschützter Werke zum Zwecke des Erkennens von Trends und Systematiken wird von den KI-Anbietern als Rechtfertigung für die Kopie und Speicherung sämtlicher Schöpfungen des Planeten herangezogen.

Dieser weiten Sicht wurde jedoch kürzlich vom Landgericht München eine Absage erteilt. Noch ist nicht klar, ob die klagende GEMA den Rechtsstreit letztendlich auch vor dem EuGH gewinnen wird; die AKM evaluiert jedenfalls auch rechtliche Schritte gegen KI-Anbieter. Selbstverständlich wurde der rechtlich vorgesehene Nutzungsvorbehalt nach der erwähnten Text- und Data-Mining-Schranke schon vor langem von der austro mechana, die für Vervielfältigungen zuständig ist, publiziert.

Die Speichermedienvergütung erfreut sich auch nach 45 Jahren ihres Bestehens großer Beliebtheit. Wie Studien belegen, kopieren Privatpersonen nach wie vor extrem viel geschütztes Repertoire. Diesen Aufwärtstrend konnten die Verwertungsgesellschaften im vergangenen Jahr nun in bare Münze umwandeln: Nach einem Schlichtungsverfahren gegen die WKÖ konnte eine Erhöhung von durchschnittlich 60 % der Tarife erlangt werden. Damit kann das System auch den weiteren Entwicklungen, wie beispielsweise einer anstehenden Entscheidung über eine Cloudvergütung für Personal Locker, entspannt entgegensehen.

Nach mehreren Jahren Verhandlung ist es nun geglückt, mit dem ORF einen neuen Vertrag abzuschließen. Dieser nach wie vor wichtigste Player in der heimischen Medienlandschaft sichert damit ebenfalls das Fortkommen unserer Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber, die ohnehin unter Inflation, KI und anderer Konkurrenz zu leiden haben.

Neben dem weiterhin erfolgreich wachsenden Lizenzfeld Video-On-Demand bemühen sich AKM und austro mechana, Music in Games ebenfalls zu lizenzieren. Distributoren wie Steam oder Sony Playstation, aber auch Plattformen wie Roblox und Fortnite kennen die Welt der Verwertungsgesellschaften nicht; zu viele Urheberinnen und Urheber lassen sich über Buyout-Verträge zu vermeintlich guten Deals hinreißen, womit sie allerdings nicht von den Nutzungen ihres kreativen Schaffens profitieren können. Die kollektive Rechte-wahrnehmung ist dem weit überlegen, weil sie an jeder einzelnen Nutzung des Werkes ansetzt.

Es ist darum an der Zeit, Komponistinnen und Komponisten für Gamesaktiv anzusprechen und gemeinsam mit ihren Verlegerinnen und Verlegern zeitgemäße Lösungen zu erarbeiten, um diesen erheblichen value gap zumindest mittelfristig zu schließen. Die AKM steht damit nicht alleine da: in ganz Europa werden derzeit Bemühungen unternommen, die Transformation des Geschäftsfelds Music in Gaming zu bewirken.

Die AKM wird weiterhin für eine gerechte Entlohnung der Urheberinnen und Urheber und ein zeitgemäßes Urheberrechtssystem kämpfen. Die Drehorgel der Welt spielt immer weiter. Aber die Werkelmann müssen ebenso ihres leisten.



Paul Fischer
Leiter Rechtsabteilung AKM



Jugend komponiert 2025

Bereits zum 18. Mal veranstaltete die ACOM den bundesweiten Kompositionswettbewerb *Jugend komponiert*, in Kooperation mit *Musik der Jugend* und dem *Festival Aspekte Salzburg*. Der Wettbewerb richtete sich an junge Musikschafter im Alter von 10 bis 18 Jahren und soll dazu ermutigen, das kreative Potenzial zu entfalten und eigene musikalische Ideen umzusetzen. Das Wettbewerbsstück musste in diesem Jahr für Querflöte, Klavier und Kontrabass komponiert werden. Zusätzlich war eine weitere Komposition mit freier Wahl der Besetzung einzureichen.

Nach eingehender Prüfung durch die Jury (Annegret Bauerle, Ludwig Nussbichler und Richard Graf (Vorsitz)) schafften es dieses Mal die beiden Kompositionen *ombo* von **Jaroslav Bulir** und *Die zerstörte Kindheit* von **Konstantin Snajdr** (beide Altersgruppe I, 10 - 14 Jahre) ins Finale.

Im Rahmen eines Workshops erhielten die beiden Nachwuchskomponisten wertvolle Anregungen von Richard Graf und Annegret Bauerle zur weiteren Ausarbeitung ihrer Werke.

Die Uraufführungen der Werke fand schließlich am 5. April 2025 beim Konzert *Aspekte Spielräume* im Kleinen Studio der Universität Mozarteum Salzburg statt. Es spielten Raimund Weichenberger (Querflöte), Camilla Pillinger (Kontrabass) und Stephanie Timoschek-Gumpinger (Klavier).



Die Preisträger von *Jugend komponiert 2025* Jaroslav Bulir (li) und Konstantin Snajdr

Die Jurywertung – diesmal mit Peter Arnesen anstelle von Annegret Bauerle – ergab ein *ex aequo*, so dass beide Finalisten mit einem ersten Platz ausgezeichnet wurden. Die Preisverleihung mit der Urkundenübergabe erfolgte am Ende des Konzertes.

Young Jazz Award 2025

Der diesjährige von der ACOM ausgeschriebene Nachwuchs-Kompositionswettbewerb für den Bereich Jazz rief Komponist:innen im Alter von 18 bis 30 Jahren zur Einreichung von Werken für Saxophon-Quartett auf. Eine Einreichung war bis 29. Jänner 2025 möglich.

Die eingereichten Werke mussten für eine vierstimmige Saxophon/Klarinetten-Besetzung ausgeführt sein, einen Improvisationsteil enthalten und eine Aufführungsdauer von 4 bis 6 Minuten haben. Mehrfacheinreichungen waren möglich.

Eine Fachjury, bestehend aus Mitgliedern der Fachgruppe Jazz wählte unter dem Vorsitz von Wolfgang Seligo aus allen Einreichungen folgende sieben Finalwerke aus:

Marie Laveau von **Philipp Hackl**

25 Brook Street von **Philipp Hackl**

Three Deuces von **Manu Kreutzer**

Colours von **Tobias Lugitsch**

No Other Words von **Severin Posch**

Kürbisartiger Tafelleuchter im Miniaturmöbelmuseum von **Jean-Baptiste Rousseaux**

Soon Somehow von **Elena Schäfer**



Florian Fennes, Julia Schreitl, Florian Fuss, Sophie Hassfurter (v.l.n.r.)

Die Finalwerke wurden in einem öffentlichen Konzert am 21. März 2025 im Joseph Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien präsentiert. Unter der musikalischen Leitung von Florian Fennes spielten Julia Schreitl (Sopransaxophon, Altsaxophon, Klarinette), Florian Fuss (Altsaxophon, Klarinette, Flöte), Sophie Hassfurter (Tenorsaxophon) und Florian Fennes (Baritonsaxophon, Bassklarinette). Nach den Aufführungen kürte die Jury die Gewinner und übergab die Preise.

Für sein Werk *No Other Words* erhielt der 30-jährige Tiroler Komponist und Schlagzeuger **Severin Posch** den ersten Platz, der mit einem Preisgeld in Höhe von € 600,- dotiert war. Über den zweiten Platz und den Gewinn der Musikproduktionssoftware „Cubase Pro“ freute sich der in Oberösterreich wohnende Instrumentalpädagoge, Jazzgitarrist und Komponist **Philipp Hackl** (29) für seine Komposition *25 Brook Street*. Den dritten Platz belegte der Steirer Pianist, Sänger und Student der Populärmusik **Tobias Lugitsch** (24) mit seinem Werk *Colours*. Er erhielt einen Einkaufsgutschein des Musikhaus Klangfarbe Wien in Höhe von € 300,-.

Diagonale-Filmmusik-Preise 2025

Auf Initiative der ACOM – Austrian Composers Association werden seit 2023 bei der Diagonale, dem größten Festival des Österreichischen Films, Preise für die beste Filmmusik in den Kategorien Spielfilm und Dokumentarfilm verliehen. In diesem Jahr wurde der mit je € 3000,- dotierte Preis erstmals gemeinsam mit der AKM gestiftet. Die Preise sind nicht nur eine Anerkennung an hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Filmmusik, sondern sollen auch den Stellenwert der Musik im Film einer breiteren Öffentlichkeit ins Bewusstsein bringen. Der Diagonale-Preis Filmmusik 2025 für die beste Komposition im Bereich Spielfilm ging an **Dorit Chrysler** für ihre Musik zu *Happyland*. In der Begründung der Jury hieß es u. a.: „Mit präziser Balance verschmelzen Score, Source-Musik und klangliche Landschaften zu einer immersiven Hörerfahrung, die sich nahtlos mit der filmischen Erzählung verbindet“.



Regisseurin Evi Romen (2.v.l.) nahm die Auszeichnung stellvertretend für Dorit Chrysler für die Musik zu *Happyland* entgegen.

In der Kategorie Dokumentarfilm wurden **Alicia Mendy**, **Baby Volcano** und **Anohni** für ihre Arbeit an *Girls & Gods* ausgezeichnet. „Die facettenreiche Kombination aus komponierter Musik, Popsongs und Hip-Hop-Tracks schafft eine vielschichtige Klangwelt, die die inhaltliche Aussage verstärkt und sich organisch mit der visuellen Ebene verwebt. Sie strukturiert die Erzählung, lenkt die Aufmerksamkeit und schafft Momente von Intimität, Kraft und Reflexion“, so die Jury in ihrer Begründung.



Regisseurin Verena Solti (2.v.l.) mit den ACOM-Mitgliedern Victor Gangl, Peter Janda und Mia Zabelka (v.l.n.r.)

Die Preisverleihung fand am 31. März 2025 im Annenhof Kino Graz im Rahmen der großen Diagonale-Gala statt – mit dabei waren auch mehrere Vertreter:innen der ACOM-Fachgruppe Film- und Medienmusik. Zur Förderung des Dialogs zwischen Filmschaffenden, Komponist:innen und Produzent:innen auch abseits der Preisverleihung, lud die ACOM zudem am 29. März 2025 erstmals während der Diagonale zum Austausch bei „Mocca & Croissants“ ein.

Create your Song - Schüler:innen komponieren ihren Klassen-Song

Im Rahmen der Ausschreibung *Kunst ist Klasse* konnte zwischen Februar und Juni 2025 durch die ACOM das Projekt *Create your Song* erfolgreich mit drei Klassen an unterschiedlichen Schulen (Gymnasium Sacré Coeur Wien, Mittelschule Alland und MMS Mira-Lobe-Weg) durchgeführt werden. An zwei Vormittagen wurde von den Workshopleiter:innen Sophie Schollum und Viola Falb/Robert Prischink zunächst ein allgemeiner musikalischer Teil abgehalten, bei dem Rhythmik, Songaufbau, gebräuchliche Instrumente bei Popsongs und 4-chord-Songs besprochen wurden. Es wurden ausgewählte Songs angehört und auf ihre jeweiligen Akkordstrukturen, die Arrangements und Texte analysiert. Danach folgte die Themensuche für den eigenen Song und eine Diskussion darüber, wie die Handlung aussehen könnte. In der Musikgruppe, die später auch die Einspielung mit Instrumenten selber vornahm, wurde die Musik für den eigenen Song erarbeitet und komponiert. Eine zweite Gruppe schrieb währenddessen den Songtext. Die Multimediagruppe setzte sich mit organisatorischen Aufgaben auseinander und war für die Fotobegleitung des Workshops und die Gestaltung des Covers zuständig.



Die selbstgestalteten Cover der Mittelschule Alland (li) und des Gymnasiums Sacré Coeur Wien (re) für ihre jeweiligen Songs.

Am zweiten Vormittag wurde zunächst in Kleingruppen an Musik und Text weitergearbeitet. In den letzten beiden Stunden kamen die Gruppen zusammen. Der Song wurde geprobt und Feinheiten adaptiert. Am dritten Tag folgte, nach einer kurzen Einführung in das Equipment des Tonstudios, das Highlight des Workshops – die Aufnahme der jeweiligen Songs. Nach der Bearbeitung durch den Ton-techniker erhielten die Schüler:innen ihren Song einige Tage später als File und wer wollte als gepresste CD.

Stimmen der Jugendlichen

„Es gab zwar manchmal Diskussionen, aber selbst, wenn sich nicht immer alle einig waren, so hat dieses Projekt jeden begeistern können und wirklich alle waren mit viel Elan und große Freude dabei!“

„Es war wirklich witzig, aber gar nicht so einfach, da wir gewisse Stellen im Text immer und immer wieder wiederholen mussten.“

KI beim Austrian Composers Day 2025

Am 10. Mai 2025 veranstaltete die ACOM zum elften Mal den *Austrian Composers Day*. Das Thema *Künstliche Intelligenz & Musik – Kreative Evolution oder Bedrohung?* spiegelte sowohl die Herausforderungen als auch die Chancen wider, vor denen Musikschaffende aktuell stehen. Die Veranstaltung umfasste daher auch ein breites Spektrum an Vorträgen und Präsentationen, die den Weg zwischen Panik und Euphorie – so der Untertitel der Veranstaltung – ausloten sollten.



Christine Bauer eröffnete den Tag.

Christine Bauer von der Paris Lodron Universität Salzburg eröffnete die Veranstaltung mit ihrem Vortrag, der allgemein in das Thema einführte. Dabei ging sie auch auf die Emotionen ein, die mit dem Aufkommen neuer Technologien stets einhergehen und versuchte aufzuzeigen, wohin die

Reise mit KI gehen könnte. Denn über eines, so sei vorweggenommen, waren sich am Ende des Tages die meisten einig: KI ist gekommen, um zu bleiben und die Nutzer:innen und Rezipient:innen müssen Wege finden damit bestmöglich umzugehen.

Als zweiter Vortragender konnte der Komponist, Publizist und Sprecher der Initiative Urheberrecht Deutschland, Matthias Hornschuh gewonnen werden, der tiefere Einblicke in die aktuelle Debatte bot und vor allem auf die Problematik der Urheberschaft bei der Verwendung von KI



Matthias Hornschuh

Im letzten Vortrag vor der Mittagspause beschäftigte sich Christoph Sandholzer, Jurist der AKM, mit urheberrechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit KI entstehen. Nach der Mittagspause, die die Teilnehmer:innen zugleich nutzten, um weiter über das Thema zu diskutieren, bot der Nachmittag einen verstärkten Praxisbezug.



Publikum

Der Filmkomponist und Produzent Victor Gangl untersuchte nach der Mittagspause, über welche Fähigkeiten KI-basierte Musikgeneratoren wie Suno und andere Anbieter bereits heute verfügen, und zeigte anhand konkreter Beispiele, wie KI-Tools in den eigenen Kompositions- und Produktionsprozess integriert werden können.



Victor Gangl



Wolfgang Schloegl

Wolfgang Schloegl, ebenfalls Komponist und Produzent, beleuchtete schließlich anhand von aktuellen praktischen Beispielen aus Theater, Film und Fernsehen, sowohl die sozialen, als auch die technologischen Problematiken und Chancen von KI-Tools im Musik- und Soundbereich.

Den Abschluss der Vortragsreihe bildete eine Podiumsdiskussion, bei der, unter der Moderation von ACOM-Präsident Peter Legat, Christine Bauer, Victor Gangl, Siegfried Friedrich, Matthias Hornschuh, Andrea Sodomka, Peter Vieweger und Christian Zierhofer eine lebhaft und anregende Diskussion führten.



Miriam Jochmann & Ellen Preuss beim Abschlusskonzert

Die Veranstaltung schloss mit der Uraufführung von Kompositionen, die von einer Fachjury aus dem von der ACOM zuvor ausgeschriebenen Call for Scores *Spannungsfeld: Künstliche Intelligenz* ausgewählt worden waren.

Die vier live dargebotenen Werke, *Het lied van ooievaar en dromedaris* von Miriam Jochmann & Ellen Preuss, *The Universe is Magenta* von Philipp Kienberger, *TOUCHED2-pleasing harmony* von Hyeji Nam und *Performing Utopia* von Andrea Sodomka, Martin Breindl und Norbert Math, boten eine beeindruckende künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema und bildeten den Abschluss eines inspirierenden und informativen Tages, der vom sehr zahlreich erschienen Publikum ausgesprochen gut aufgenommen wurde.

**Einblicke in das Songwriting:
Pop-Songwriting-Seminar mit Paul Gallister**

Am 13. und 14. Juni 2025 lud die ACOM zu einem zweektägigen Pop-Songwriting & Music Production Workshop mit dem renommierten Produzenten und Komponisten Paul Gallister ein. Die Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt und bot den Teilnehmer:innen praxisnahe Einblicke in die Welt moderner Popmusik.

An den beiden Workshop-Tagen standen die Grundlagen erfolgreicher Popmusik im Mittelpunkt: Songwriting, Arrangement und Produktion. Dabei wurde z. B. der Frage nachgegangen, was einen erfolgreichen Song heute ausmacht oder thematisiert, wie wichtig es ist, sich zu allererst die Frage zu stellen, für wen bzw. welchen Markt man produzieren will. Auch Themen wie die optimale Songlänge, die Balance zwischen Songstruktur und Detailarbeit sowie das Storytelling innerhalb des Songs wurden eingehend besprochen.



Paul Gallister mit den Teilnehmer:innen

Ein weiterer Punkt, der gemeinsam diskutiert wurde, war das kreative Arbeiten unter Druck. Hier stellte Gallister unter anderem die sogenannte „Walt-Disney-Methode“ vor.

Am zweiten Tag fand eine ausführliche, gemeinsame Analyse von bisher unveröffentlichten Songs der Workshop-Teilnehmer:innen statt.



Klangpfad zum „Himmel“

In Kooperation mit *Johann Strauss 2025* lud die ACOM Anfang August zu einem Klangpfad, einer musikalisch begleiteten Wanderung, von Grinzing hinauf zum „Himmel“ ein.

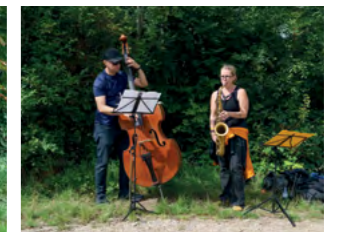
Alle 10 Minuten startete eine Gruppe, ausgehend vom Peter-Alexander-Platz in Grinzing über den idyllischen Paula-Wessley-Weg bis hin zum Lebensbaumkreis „Am Himmel“. Entlang des Weges erklangen dann an neun Stationen Uraufführungen; komponiert und gespielt von Mitgliedern der ACOM – vom Wiener Lied über Jazz bis hin zu Neuer Musik und Elektronik.

Zu hören waren die Werke:

- Mormoops* von **Tobias Meissl** (Vibraphon)
- Trillerbegleitung für Wander:innen* von **Sophie Katharina Schollum** (Flöte)
- Ein bunter Strauß* von **Alfred Gradinger** (Akkordeon mit Engelbert Mach, Kontragarre)
- Walzer des Umbruchs* von **Tahereh Nourani** (E-Bass)
- Copley Square* von **Swantje Lampert** (Saxophon, mit Karol Hodas, Bass)
- Strauss Miniatur* von **Flora Marlene Geißelbrecht** (Geige)
- Waldjagd* von **Jakob Gruchmann** (Waldhorn)
- 1-Improvisation* von **Sainkho Namtchylack** (Oberstimmengesang)
- Double Bow – Tecno Waltz* von **Mia Zabelka** (E-Violine) & Christian Druх (Elektronik)



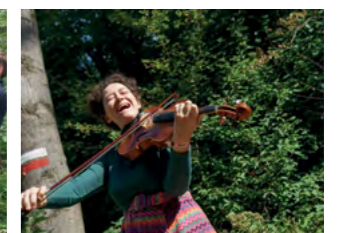
Alfred Gradinger, Engelbert Mach



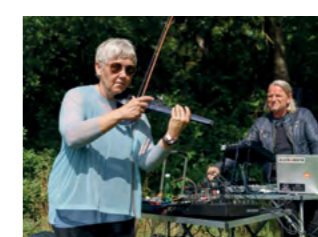
Karol Hodas, Swantje Lampert



Jakob Gruchmann



Flora Marlene Geißelbrecht



Mia Zabelka, Christian Druх



Improvisation auf der Bühne

Den krönenden Abschluss dieser Hommage an Johann Strauss bildete schließlich eine große gemeinsame Improvisation aller Mitwirkenden auf der Bühne „Am Himmel“.

phonoECHOES 2025 - „regel:bruch“

Zum bereits fünften Mal wurde 2025 der *phonoECHOES Wettbewerb* von der ACOM ausgeschrieben. Neben der langjährigen Zusammenarbeit mit dem Klanghaus Untergreith/Sank Johann i. S. gab es dabei erstmals eine Kooperation mit dem Festival *ORF musikprotokoll beim steirischen herbst*, sowie dem *esc medien kunst labor* in Graz.

Das diesjährige Festivalmotto des *musikprotokoll* „regel:bruch“ bildete zugleich auch das Thema des Wettbewerbs. Im Mittelpunkt stand dabei das Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation: gesucht wurden Ansätze, die bestehende musikalische oder außermusikalische Regeln hinterfragen, überschreiten und dadurch neue künstlerische Ausdrucksformen mit Klang und Bild erschließen.

Eingereicht werden konnten audio-visuelle Werke aus den Bereichen Klangkunst, experimentelle Elektronik und Elektroakustische Musik. Die Wettbewerbs-Werke sollten zudem improvisatorische Elemente enthalten.



Unter dem Vorsitz von ACOM-Vizepräsidentin, Komponistin und Violonistin Mia Zabelka wählte eine Fachjury – bestehend aus Reni Hofmüller (*esc medie kunst labor*), Zahra Mani (Komponistin/Musikerin/Festival Klangzeit) und Fränk Zimmer (Ö1/musikprotokoll) – aus allen Einreichungen fünf Finalist:innen aus:

- Elisabeth Kelvin mit *Elegy on a Surface*
- Sandro Nicolussi mit *Fair Use 3.1*
- Markus Sepperer mit *Ozymandias*
- RA.phaela Shalman & Elza Grimm mit *Sema Nomali*
- Yui-Ka Zheng & Doina-Cezara Procopciuc mit *Hyperstat*

Das Finalkonzert fand erstmals als Live-Veranstaltung vor Publikum im *esc medien kunst labor* Graz statt.

Zeitgleich wurden die Werke über den YouTube Kanal der ACOM gestreamt. Sowohl das Saal-Publikum als auch das Online-Publikum war dabei eingeladen, über einen zuvor veröffentlichten QR-Code für ihre Favoriten mitzuvoten.




PhonoECHOES Finale: erstmals live im *esc medien kunst labor* in Graz
Das Gesamtergebnis aus Jury-Voting und Publikums-Voting ergab schließlich folgende drei Gewinner:innen (-Teams), die mit jeweils € 700,- prämiert wurden:

Elisabeth Kelvin
Sandro Nicolussi
RA.phaela Shalman & Elza Grimm

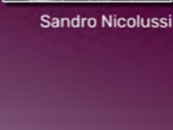
Gewinner:innen
phonoECHOES 2025



RA.phaela Shalman



Elisabeth Kelvin



Sandro Nicolussi

Der Stream kann auch weiterhin auf dem ACOM YouTube Kanal aufgerufen werden.



Große künstlerische Bandbreite bei der ACOM Night 2025

Am 17. Oktober 2025 lud die ACOM zur zweiten *ACOM Night* ins Wiener Porgy & Bess. Das Konzert bot einen spannenden Querschnitt durch die unterschiedlichen Fachgruppen der ACOM – von Jazz über Pop-Rock, Filmmusik und Schlager bis hin zu Neuer Musik und Elektronik. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, die künstlerische Bandbreite der ACOM-Mitglieder und bot sowohl dem Publikum als auch den Mitwirkenden Gelegenheit zur Begegnung und einem Austausch über Genre-grenzen hinweg.

Nach den Begrüßungsworten von ACOM-Präsident Peter Legat eröffnete das Argo Kollektiv – bestehend aus Natalia Kubalcova (Violine), Juan Moreda (Saxofon) und Panos Nikitaris (Klavier) – den Abend mit Werken der Neuen Musik. Auf dem Programm standen Kompositionen von Jean-Baptiste Marchand, Michael Wahlmüller, Oliver Uszynski und Kurt Schwertsik.



Panos Nikitaris, Natalia Kubalcova und Juan Moreda (v.l.n.r.)

Im Anschluss daran wurden die neuen ACOM-Ehrenmitglieder – Klaus Ager, Hartmut Krones und Ulrike Sych – feierlich ausgezeichnet. (siehe Bericht auf Seite 4)

Danach richtete sich der Fokus auf die Fachgruppe Film- und Medienmusik. Gezeigt wurden Ausschnitte, aus einer von Raimund Hepp vertonten *Universum-Folge*, sowie Ausschnitte aus einem Spielfilm mit der Musik von David Hebenstreit. Es folgte der Beitrag der Fachgruppe *Volkstümliche Musik/Schlager/Blasmusik*, die von Romy Meyer, Christian Zierhofer, David Blabensteiner und ihren Bands mit schwungvollen Popschlagern und Austropop-Songs repräsentiert wurde.



Romy Meyer und David Blabensteiner präsentierten die Fachgruppe *Volkstümliche Musik/Schlager/Blasmusik*

Bevor der Abend in die Pause ging, nahmen Wolfgang Schloegl und Christoph Stock das Publikum mit einer bisher unveröffentlichten Neukomposition mit in die Welt der elektronischen Musik.

Sehr kurzweilig war auch der zweite Teil des Abends: Stefan Pelzl, Arnold Zamarin, Wolfgang Seligo, Karl Sayer und Klaus Goehr stellten Werke von Stefan Pelzl, Robert Schönherr und Arnold Zamarin vor und demonstrierten dabei eindrucksvoll die stilistische Vielfalt der Jazzkomposition in Österreich.



Als Vertreter der Jazz-Fachgruppe waren u. a. Stefan Pelzl (l) und Arnold Zamarin (r) dabei.



St. Krinzinger brachte rockige Klänge ins Porgy & Bess.

Zum Abschluss wurde es noch einmal laut, groovig und energiegeladent: St. Krinzinger beeindruckte mit kraftvollem Bluesrock-Pop das Publikum, ehe Peter Legat gemeinsam mit seiner Band und Sängerin Helena May für einen mitreißenden Ausklang des Abends sorgte.



Peter Legat mit seiner Band und Sängerin Helena May sorgten für einen mitreißenden Ausklang des Abends.

ACOM Workshopreihe exklusiv für Mitglieder

Am 14. März 2025 fand der erste Abend der neuen ACOM-Mitglieder-Workshopreihe statt.

Den Auftakt gestaltete Bernhard Eder mit einem spannenden und praxisnahen Vortrag zum Thema:

Notenmaterial – Vorbereitung und Gestaltung

Nach einem kurzen historischen Überblick über die Entwicklung der musikalischen Notation und die Herausforderungen, die sich für Komponist:innen, Dirigent:innen und Interpret:innen im Laufe der Zeit ergeben haben, widmete sich Bernhard Eder den praktischen Aspekten der Notenaufbereitung.

Im Mittelpunkt stand die Frage, worauf Komponist:innen bei der Erstellung ihres Notenmaterials achten sollten, um einen reibungslosen Ablauf bei Proben, Aufnahmen und Aufführungen zu gewährleisten. Anhand vieler Beispiele zeigte Eder auf, welche technischen Schwierigkeiten durch unübersichtliches oder unpräzise eingerichtetes Notenmaterial entstehen können – und präsentierte konkrete Lösungswege und Verbesserungsvorschläge aus der Praxis.

Anschließend wurden unter anderem Themen wie Notenformate, Rastergrößen, Layout-Fragen, Blätterstellen, Vorzeichenbehandlung und viele weitere Details, die im Alltag oft unterschätzt werden, aber entscheidend für ein gelungenes Ergebnis sind, besprochen.

Aufgelockert wurde der Abend durch praktische Übungen, darunter ein gemeinsames rhythmisches Summen, mit dem Eder anschaulich zeigte, wie klare Notation die musikalische Kommunikation erleichtert.

Playlists & Algorithmen: Spotify als Karriere-Booster?

Am 16. Mai 2025 fand der zweite Workshop der Reihe statt, diesmal unter dem Titel *Playlists & Algorithmen – Spotify als Karriere-Booster?*. Workshopleiter Yannick Renn gab den Teilnehmer:innen spannende Einblicke in die Welt des Streaming-Riesen und erklärte, warum Spotify heute ein zentrales Werkzeug für Musiker:innen sein kann.



Mitgliederworkshop mit Yannick Renn im ACOM-Büro

Zu Beginn beleuchtete er die Bedeutung von Spotify für die Musikkarriere. Dabei ging er auf die Frage ein, ob Spotify als Karriere-Booster zu gebrauchen ist, zeigte Zahlen & Fakten zum Geschäft mit Streams und erläuterte, was es eigentlich heißt auf Spotify „erfolgreich“ zu sein.

Im nächsten Schritt ging es um den Algorithmus und seine Mechanismen: Wie entscheidet Spotify, welche Songs empfohlen werden? Welche Faktoren beeinflussen die Reichweite? Anschließend erläuterte er die Basics, die bereits vor dem Release eines Songs berücksichtigt werden sollten, um bestmögliche Chancen auf Sichtbarkeit und Reichweite zu haben. Als Schlüssel für das eigene Spotify Wachstum stellte er danach verschiedene Arten von Playlists vor; besprach, was eine gute Playlist ausmacht, wie man in Usergenrierte Playlist hineinkommt, wie die algorithmische Chance für eine gute Reichweite gesteigert werden kann und wie Playlist-Pitching funktioniert.

Zwischendurch beantwortete Yannick Renn auch immer wieder individuelle Fragen der Teilnehmer:innen, was den Workshop besonders praxisnah und interaktiv machte.

Abgerundet wurde der Abend durch den Blick auf Methoden für einen langfristigen Erfolg: z. B. Fanbindung, Community-Aufbau und die kontinuierliche Pflege der eigenen Hörerschaft.



Mitgliederworkshop im ACOM-Büro

**Entrepreneurship –
Komponist:innen als Unternehmer:innen**

Den dritten Workshop dieses Jahres hielt Komponist, Produzent und ACOM-Vizepräsident Victor Gangl am 28. November zum Thema *Entrepreneurship – Komponist:innen als Unternehmer:innen*.

Der erfahrene Komponist und Produzent gab einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Anforderungen, die heute an Kreative gestellt werden. Dabei wurde schnell klar: Ein Komponist ist längst nicht mehr „nur“ kreativer Musikschafter, sondern muss sich daneben ebenso mit dem Unternehmerischen und dem Administrativen beschäftigen und im Idealfall gut auskennen.

**Vielfalt der Sprache(n) in Wien a cappella
Vokalquintett**

Im Frühjahr 2025 hatte die ACOM gemeinsam mit *Wien Modern*, dem Ensemble REIHE Zykan+ und dem MuTh einen Call for Scores für *Vokalquintett a cappella* ausgeschrieben.

Gesucht wurden dabei Kompositionen für fünf Gesangsstimmen zum Thema *Vielfalt der Sprache(n) in Wien*. Eine Fachjury, bestehend aus Bernhard Günther (*Wien Modern*), Anna Hauf (Sopranistin), Michael Mautner (Komponist, Dirigent) Tomasz Skweres (Komponist, Cellist) und Irene Suchy (Ö1), wählte aus allen eingereichten Stücken vier Werke aus:

- Pax* von **Gerd Noack**
- Soziale Etikette* von **Yui-Ka Zheng**
- Polyphone Stadt* von **Reza Azin**
- The Tongues of Wars in Vienna* von **Valeriia Rymaska-Dolhikh**

Diese wurden in zwei Konzerten am 17. und 18.11.2025 im Rahmen von *Wien Modern* beim Projekt *CLOSE UP – Musik nah und neu* durch das Ensemble REIHE Zykan+ unter der Leitung von Michael Mautner im MuTh mit großem Erfolg (ur-)aufgeführt.

Gangl zeigte zudem auf, wie die Einnahmebasis moderner Musikschafter aufgestellt sein sollte.

Er erläuterte verschiedene Einnahmequellen, sprach über Strategien der Preisgestaltung und darüber, wie wichtig eine klare Definition der eigenen Zielgruppe bzw. Kund:innen ist.

Im Kern, so Gangl, müsse man sich bewusst machen, dass Musik heute auch ein Produkt sei – und dass der Weg zu einem nachhaltigen Einkommen über ein gut durchdachtes Angebot führt.

Ein weiterer Punkt des Workshops war die Handhabung von Tantiemen sowie die richtige Einschätzung und Gestaltung von Sync-Lizenzpreisen. Darüber hinaus klärte Gangl über die wichtigsten Vertragsarten im Musikbereich auf und gab einen Überblick über zentrale „must do’s“ bei der Vertragsgestaltung, um sich rechtlich abzusichern und faire Konditionen zu gewährleisten.

Einen großen thematischen Block bildete die Erläuterung der wichtigsten Grundlagen zu Steuern, SVS und KSVF. Dabei verwies Gangl auch auf wesentliche Fristen und Termine, die Mitglieder im Blick behalten sollten. Die Teilnehmenden erhielten damit einen kompakten, aber sehr hilfreichen Überblick über die administrativen Anforderungen eines professionellen Musikberufs.

Der Workshop wurde von den Teilnehmer:innen als äußerst informativ und praxisnah bewertet und bietet einen wertvollen Leitfaden für alle, die ihre kreative Arbeit nachhaltig und professionell aufstellen möchten.

Der nächste kostenlose Mitglieder-Workshop findet am 13. März 2026 im ipop statt. Mia Zabelka wird dabei einen sehr praxisorientierten Abend zum Thema *Improvisation* leiten. Die Teilnahme am Workshop ist exklusiv für ACOM-Mitglieder und kostenlos. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

Anmeldung unter anmeldung@austriancomposers.com
Nähere Details zum Workshop finden Sie auf S. 18

VORSCHAU



Ende September 2026 wird die ACOM die zweitägige Generalversammlung der ECSA in Wien ausrichten, die damit zugleich ihr 20-jähriges Jubiläum am Ort ihrer Gründung feiert.

Im Rahmen der Konferenz, zu der Komponist:innen aus knapp 60 europäischen Mitgliederverbänden erwartet werden, findet am Abend des 22. September auch die Verleihung der europäischen Filmmusikpreise *Camille Awards* statt, die seit 2014 alle zwei Jahre vergeben werden.

Austrian Composers Day 2026

Der nächste *Austrian Composers Day* findet am **9. Mai 2026** im Joseph-Haydn-Saal der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien statt. Unter dem Titel **Meine Musik – Mein Recht** widmet sich die Veranstaltung den aktuellen rechtlichen Belangen der Musik-Urheberschaft.

Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionsrunden werden Expertinnen und Experten zentrale Themen beleuchten: darunter EU-Recht versus Copyright, Fördermöglichkeiten, den Umgang mit Plagiaten, Aufgaben der Verlage sowie Tantiemen im Streamingzeitalter. Das detaillierte Programm und die Vortragenden werden im Frühjahr auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die ACOM in der „Strengen Kammer“

An drei Abenden ist die ACOM im kommenden Jahr zu Gast in der Strengen Kammer des Porgy & Bess. Jeder der drei Abende wird von einer der Fachgruppen Neue Musik, Jazz und Improvisation/Klangkunst/Elektronik & Elektroakustische Musik kuratiert.

Den Auftakt macht am **27. Februar 2026** die Fachgruppe Neue Musik – mit einem Abend von *Gegenradl* (Dietmar Kirchner, Georgios Mikrozis und Christian Wegscheider). Weiter geht es am **11. Juni** mit einem Jazz-Abend. Den Abschluss bildet am **16. Oktober** ein Abend der Fachgruppe Improvisation/Klangkunst/Elektronik & Elektroakustische Musik.

Mitgliederworkshop: Die zentrale Relevanz der Improvisation für jedes musikalische Genre

In unserer Reihe der exklusiv für Mitglieder veranstalteten Workshops vermittelt Mia Zabelka – ACOM-Vizepräsidentin, Violinistin, Komponistin und Expertin für Improvisation und elektronische Musik – am **13. März 2026** in einer sehr praxisorientierten Veranstaltung die grundlegende Relevanz improvisatorischer Fähigkeiten für sämtliche musikalischen Genres.

Der Workshop richtet sich an Komponist:innen aller Genres und Erfahrungsstufen, die ihre Improvisationsfähigkeiten erweitern und neue kreative Impulse für ihre musikalische Praxis suchen.

Durch experimentelle Verfahren, spezifische Improvisationstechniken und individuelle Anleitung werden im Workshop erweiterte Zugänge zu kreativen Ausdrucksformen eröffnet.

Die Teilnehmer:innen sind eingeladen, ihre Instrumente mitzubringen, um mit jeder/jedem Einzelnen gezielt an seiner/seinem improvisatorischen Ausdruckskompetenz zu arbeiten und ein differenziertes, persönliches Feedback zu erteilen.

Workshops Musicbusiness meets Composers

In Kooperation mit dem Starters Network des ÖMR bietet die ACOM ab 2026 in der Reihe *Musicbusiness meets Composers* verschiedene Workshops für Berufseinsteiger:innen jeglichen Alters an. Geplant sind u. a. Veranstaltungen zum Thema Booking im Bereich World- und Folkmusik, sowie zum Themenbereich des Selbstmarketing für Komponist:innen. Die in den Büroräumlichkeiten der ACOM stattfindenden Workshops bestehen jeweils aus einem ca. zweistündigen Workshopteil, der einen Impulsvortrag und interaktive Passagen beinhaltet, mit anschließender Fragerunde und Diskussion. Zum Ausklang wird es bei Getränken und Snacks die Möglichkeit zum Netzwerken geben.

Der erste Termin findet am **24. April 2026** zum Thema *World- und Folkmusik Booking* statt. Als Workshopleiterin konnte Christina Sanoll gewonnen werden. Die weiteren Termine werden frühzeitig bekannt gegeben.

Neue Musik in der Alten Schmiede – Call for Scores für ACOM-Mitglieder

Gemeinsam mit der Alten Schmiede Wien lädt die Fachgruppe Neue Musik 2026 zu zwei spannenden Konzertabenden ein, bei denen Werke unserer Mitglieder präsentiert werden.

Alle Mitglieder sind in zwei Call for Scores aufgerufen, dafür jeweils Werke für eine bestimmte Besetzung einzureichen.

Eine variierende Jury wählt unter den eingereichten Werken jene aus, die bei den beiden Konzertabenden zur Aufführung gelangen werden.

Für das erste Konzert am **8. April 2026** werden Werke für folgende Besetzung gesucht:

- 1 Saxophon (Sopran, Alt, Tenor, Bariton)
- 1 Schlagzeug - zur Verfügung stehen Vibraphon, 2 Tom-Toms, 5 Woodblocks (E, Fis, G, As, B), Tam-Tam 55-140“, Crotales (1 Oktave), Waterphone, Spring Drum
- 1 Klavier

Es werden Werke bevorzugt, die für das gesamte Ensemble oder für Duo-Konstellationen geschrieben sind. Solowerke können in der Regel nicht berücksichtigt werden.

Die Partituren sind als pdf an das Büro der ACOM (office@austriancomposers.com) einzusenden.

Einreichfrist ist der 18. Jänner 2026.

Der Call für den zweiten Konzertabend, der am 11. November 2026 stattfindet, wird voraussichtlich im April veröffentlicht.

Die detaillierte Ausschreibung der jeweiligen aktuellen Calls findet sich auch auf unserer Homepage unter www.austriancomposers.com

Jugend komponiert 2026

Auch 2026 gibt es für alle musikbegeisterten Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren wieder den Kompositionswettbewerb Jugend komponiert, der gemeinsam mit *Musik der Jugend* ausgeschrieben wird.

Erstmals wurden zur Vorbereitung auf die Einreichung im Herbst 2025 Vorbereitungsworkshops mit den Musik-Universitäten in Klagenfurt, Salzburg und Wien abgehalten. Für 2026 ist neben einer Komposition mit freier Besetzungswahl ein Werk für Duo, Trio oder Quartett einzureichen, wobei folgende Instrumente zur Auswahl stehen:

Trompete, Posaune, Tuba und Klavier (einfach besetzt)

Einreichfrist ist der 18. Jänner 2026.

Eine Fachjury wählt aus allen Einsendungen die spannendsten Werke aus, die in einem öffentlichen Finalkonzert am 22. Mai 2026 von professionellen Interpret:innen an der Joseph Haydn Privathochschule Eisenstadt zur Aufführung gebracht werden.

Das Finale und die Preisverleihung finden ebenfalls am 22. Mai 2026 im Rahmen des Eröffnungskonzertes des Bundeswettbewerbs von *prima la musica* in Eisenstadt statt.

Bildnachweise

Seite 2: Stefan Csáky (Legat), Marta Nalecz (Zabelka), privat (Gangl)

Seite 3: Victor Gangl

Seite 4: Robert Puteanu, Clara Kaufmann

Seite 8: David Kunc (ECSA Session Ljubljana), Omar Havana (Creators Conference ECSA), Nicola Braga (Milan Panel)

Seite 10: Schade/ACOM (Jazz Award)

Seite 11: Harald Wawrzyniak (Diagonale)

Seite 12: Robert Puteanu

Seite 13: Schade/ACOM (Gallister), Alexandra Arend, Martina Draper (Klangpfad)

Seite 14: Martin Gross/musikprotokoll (phonoECHOES), Severin Koller (Shalman), Daniel Nuderscher (Nicolussi)

Seite 15: Robert Puteanu

Seite 16: Schade/ACOM

Seite 17: Karin Feitzinger (Azin), Rael Pikkell (Zheng), privat



Impressum

ACOM – Austrian Composers Association / Vereinigung Österreichischer Komponistinnen und Komponisten (© 2025)

Vorstand: Peter Legat (Präsident), Mag. Mia Zabelka, Victor Gangl, MA (Vizepräsident:innen), Prof. Peter Arnesen, Yasmine Hafedh, BA, Dr. Siegfried Friedrich, Mag. Sophie Schollum, MA

Anschrift: Ölzeltgasse 4/5, A-1030 Wien
Tel.: +43/(0)1/714 72 33
office@austriancomposers.com
Web: www.austriancomposers.com

Redaktion: Mag. Dr. Claudia Schade
Grafik: Ing. Lisa Ugrinovich
Druck: Jork Printmanagement

TERMINE 2026

18. Januar	Einreichfrist <i>Jugend komponiert 2026</i>
18. Januar	Einreichfrist <i>Call for Scores Alte Schmiede</i>
12. Februar	ACOM-Stammtisch Lokal Bierteufl, Ungargasse 5, 1030 Wien
27. Februar	Konzert Fachgruppe Neue Musik – <i>Gegenradl</i> Strenge Kammer des Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien
13. März	Mitglieder-Workshop <i>Improvisation</i> ipop, Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
23. März	Verleihung der Filmmusik-Preise, <i>Diagonale Graz</i>
8. April	Konzert <i>Neue Musik</i> Alte Schmiede, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
16. April	ACOM-Stammtisch Lokal Bierteufl, Ungargasse 5, 1030 Wien
24. April	ACOM/ÖMR-Workshop <i>Booking im World und Folk Bereich</i> Büro ACOM Özeltgasse 4/5, 1030 Wien
9. Mai	<i>Austrian Composers Day 2026</i> mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Anton-von-Webern Platz 1, 1030 Wien
22. Mai	Finalkonzert und Preisverleihung <i>Jugend komponiert</i>, Eisenstadt
11. Juni	Konzert Fachgruppe <i>Jazz</i> Strenge Kammer des Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien
12. Juni	ACOM-Generalversammlung
17. September	ACOM-Stammtisch Lokal Bierteufl, Ungargasse 5, 1030 Wien
21./22. September	ECSA Hauptversammlung und Verleihung <i>Camille Awards</i> Wien
16. Oktober	Konzert Fachgruppe <i>Improvisation/Klangkunst/Elektronik & Elektroakustische Musik</i> Strenge Kammer des Porgy & Bess, Riemergasse 11, 1010 Wien
11. November	Konzert <i>Neue Musik</i> Alte Schmiede, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
19. November	ACOM-Stammtisch Lokal Bierteufl, Ungargasse 5, 1030 Wien

Die ACOM – Austrian Composers Association ist Mitglied bei

European Composer & Songwriter Alliance (ECSA), Österreichischer Musikrat (ÖMR), Forum Musik, ARGE Kulturelle Vielfalt der Österreichischen UNESCO Kommission, Kunstförderungsbeirat, Kurie Musik und Berufskurie des Künstler-Sozialversicherungsfonds, Initiative Urheberrecht



Die Fachgruppe Film- und Medienmusik der ACOM – Austrian Composers Association ist Mitglied im Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden.

Wir danken unseren Hauptförderern

